

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Religion & Ethik – Ausgabe 52

Leben in der einen Welt als Thema für die Kita

Nathalie Lichy



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Kindergarten“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Leben in der einen Welt als Thema für die Kita

Die Frage nach Leid ist zweifelsohne eine der schwersten theologischen Fragen für Erwachsene. Aber auch Kinder begegnen immer wieder Leid und stellen die Frage nach dem Warum. Durch die Omnipräsenz von Medien sind Kinder immer mehr mit Leid und Grauen konfrontiert, die Erwachsenen- und die Kinderwelt scheinen diesbezüglich immer mehr zu verschmelzen.

Auch wenn Kinder selbst nicht unmittelbar von schweren Schicksalsschlägen betroffen sind, nehmen sie das Leid anderer Menschen wahr. Aufgrund ihrer anthropomorphen-naiven Gottesvorstellung stellen sich die Kinder Gott als einen aktiv in unser Alltagsgeschehen eingreifenden Übermenschen vor. Dies wirft die Frage nach Leid automatisch mit auf.

Mit den in dieser Themeneinheit angebotenen Bausteinen erfahren die Kinder, dass es Dinge gibt, die unerklärbar bleiben und nicht nachvollziehbar sind. Einerseits ist dies durchaus eine schmerzliche Erfahrung. Andererseits kann es auch zu einem Umgang mit Trauer und Wut anregen, der ermutigt, auch Klagen vor Gott zu bringen und auch in Krisenzeiten im Glauben weiter zu bestehen. Dies kann besonders relevant werden, wenn Kinder älter werden, ihrem kindlichen Glauben entwachsen und die Frage nach Leid immer drängender wird.

Die biblische Erzählung von Hiob

Zentral für diese Themeneinheit ist die biblische Erzählung von Hiob. Diese Geschichte greift die Frage nach dem Leid und die in diesem Kontext stehende Suche nach Gott als zentrales Thema auf. Am Schicksal Hiobs wird dargestellt, wie unverschuldet Leiderfahrungen einen Menschen treffen können. Hiob verliert in der Erzählung alles – seinen Reichtum, seine Familie, seinen Wohlstand, seine Gesundheit – hält aber dennoch an seinem Glauben fest. Er klagt vor Gott, macht ihm Vorwürfe, ist zornig. Lange schweigt Gott, doch dann hört Hiob ihn und wendet sich ihm zu. Am Ende wird Hiob wieder gesund, gelangt zu Vermögen und gründet eine neue Familie. Hiob kann sich mit der Erkenntnis abfinden, dass kein Mensch Gott verstehen kann. Dennoch hält er an seinem Glauben fest.



Praktische Umsetzung

Für das schwere Thema „Kinder begegnen Leid“ hält diese Themeneinheit zahlreiche Bausteine bereit:

Der Baustein „Große Fragen von kleinen Leuten“ regt zum Theologisieren über die Geschichte von Hiob an.

Die biblische Erzählung ist als Textvorlage mit Anregungen zum materialgestützten Erzählen im Baustein „Geschichten“ enthalten.

Die Liederkiste regt zum Singen des mitreißenden Songs „Immer und überall“ an.

Als Gebet wird eine an einen Bußpsalm angelehnte Textvorlage angeboten.

Die Kreativecke lädt zum Gestalten von Lebensflaschen ein, welche sowohl die schönen und bunten als auch die leidvollen, dunklen Momente enthalten.

Der Baustein „Meditation“ bringt Feder und Stein zum Einsatz.

Das Spielmobil wendet sich auf heitere und unterhaltsame Art dem Danken für die schönen Dinge im Leben zu.

Die Aktion regt zum Gestalten eines grünen Baumes voller positiver Lebenserfahrungen an. Hier dürfen auch Eltern, Geschwister und alle sonstigen Besucher der Kita mitmachen.

Im Baustein „Elterngespräche“ sind Anregungen zur Gestaltung eines Elternabends zu diesem schwierigen Thema enthalten.

Theologisieren über Hiob

Ziel:

Alter der Kinder:

Anzahl der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- Überlegungen und spirituelle Empfindungen äußern
- Äußerungen anderer wahrnehmen und daran anknüpfen
- 5 bis 6 Jahre
- 5 bis 8 Kinder
- Stuhlkreis im Gruppenraum
- –
- –
- ca. 5 Minuten
- ca. 30 Minuten

Theologische Gespräche mit Kindern

Die Erzählung von Hiob mit all seinem Leid beschäftigt die meisten Kinder wohl sehr nachhaltig. Daher ist es lohnend, die Gedanken der Kinder einige Tage nach dem Erzählen nochmals aufzugreifen. Nicht alle Kinder äußern sich spontan, manche brauchen einfach etwas Zeit. Wichtig ist es, mit den Kindern in einen offenen Gedankenaustausch zu treten. Die Gesprächsbeiträge der Kinder sollen nicht gewertet werden. Bei dieser Art von Gespräch gibt es kein Richtig oder Falsch. Es soll primär um ein gemeinsames Entdecken und Teilen der eigenen Gedanken und Glaubensüberzeugungen gehen. Auch die Äußerungen der Fachkräfte sollen hier nicht mehr Gewicht bekommen als die der Kinder.

Es empfiehlt sich, das Gespräch in einem Stuhlkreis zu führen. Zu Beginn sollte in jedem Fall nochmals Bezug auf die Erzählung von Hiob genommen werden. Je nach zeitlichem Abstand, der zwischen der Erzählung der Geschichte und dieser Gesprächsrunde liegt, kann es sinnvoll sein, die bereits gehörte Geschichte nochmal nacherzählen zu lassen und mit den verwendeten Erzählmaterialien in Erinnerung zu rufen.

Wichtig ist es, dem Gespräch am Ende einen deutlichen Schlusspunkt zu setzen und die Kinder wieder aus dem Modus des Theologisierens zurückzuholen.

Impulsfragen:

- Hat dir an der Erzählung von Hiob etwas gefallen?
- Was ist für dich das Wichtigste an der Geschichte?
- Warum muss Hiob so leiden?
- Würdest du die Geschichte gerne ändern? Was hättest du gerne anders?



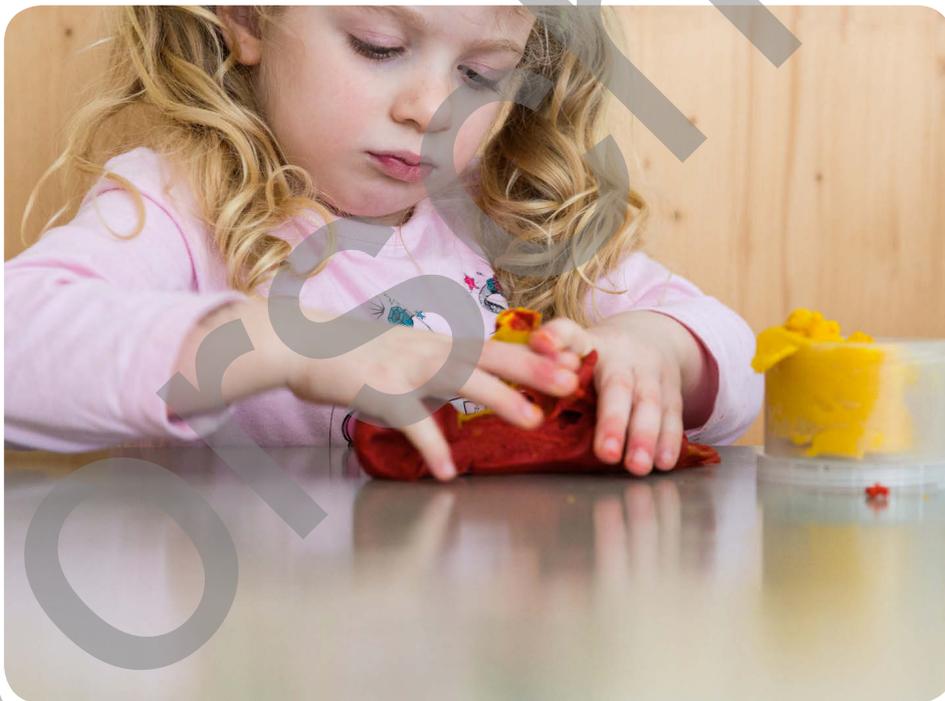
Tipp:

Bei Kindern, die sich mit Sprache schwer tun, kann es förderlich sein, auch kreative Ausdrucksvariationen anzubieten, beispielsweise Malen, Kneten, Modellieren usw. So bekommen auch sie die Möglichkeit, ihre Gedanken und Wahrnehmungen zu äußern.



Hinweis:

Da die Kinder bei einem guten Gesprächsverlauf doch sehr gefordert sind, kann es sinnvoll sein, die Teilnahme an diesem Angebot einer Kleingruppe freizustellen und so wirklich Interessierte zusammenzubringen.



© cicisbeo – Fotolia.com